

MERKBLATT M3-004-06



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Medizinische Leitung

Im Niedernfeld 2

31542 Bad Nenndorf

Telefon: 0 57 23 . 955 - 420

Telefax: 0 57 23 . 955 - 529

medizin@bgst.dlrg.de

Richtlinien zur Reanimation in der DLRG

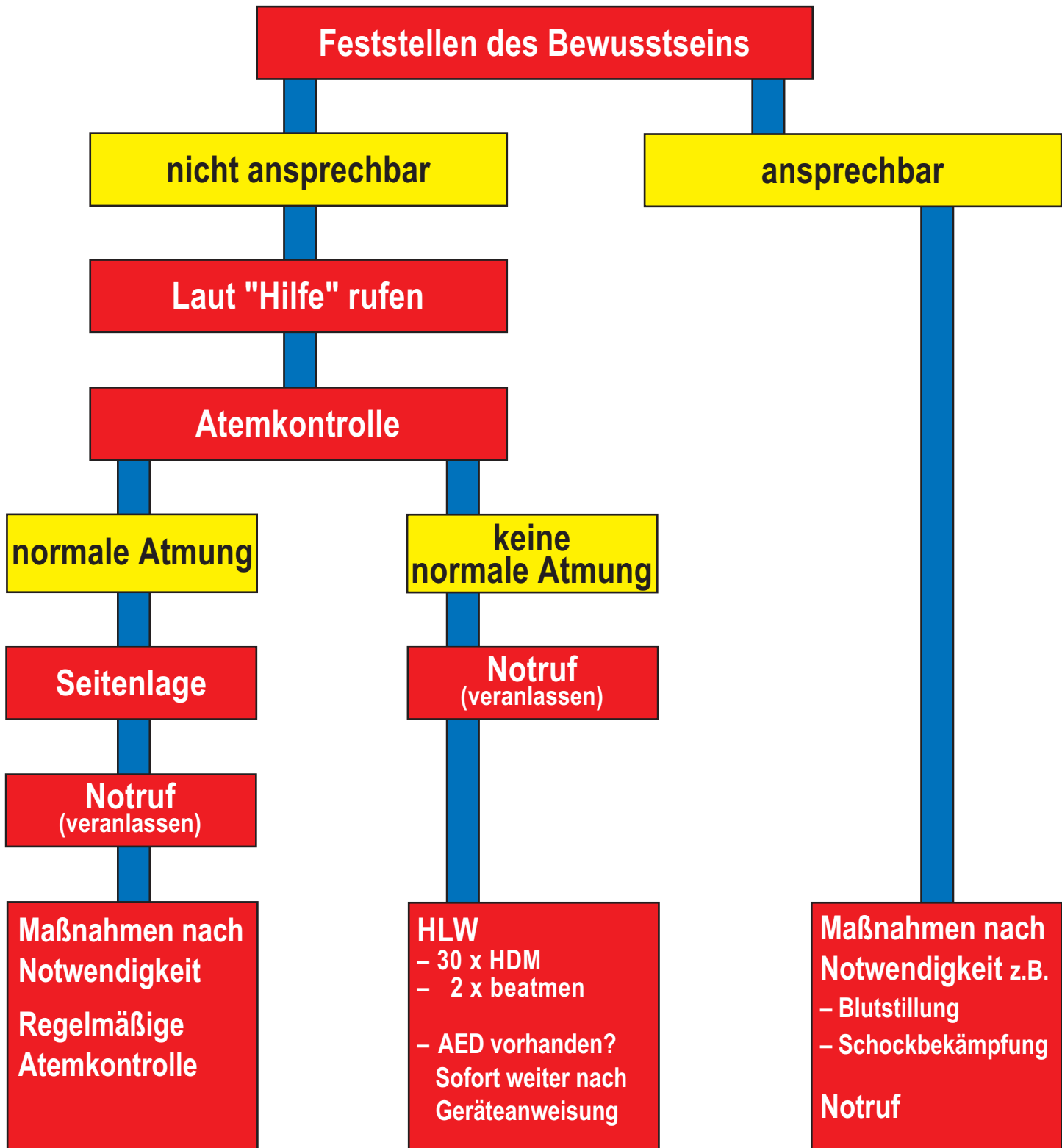
- **Feststellen des Bewusstseins:** Betroffenen laut ansprechen und an den Schultern vorsichtig rütteln
- Nach der Feststellung „**nicht ansprechbar**“ erfolgt der Hilferuf (**laut „Hilfe“ rufen**) um andere auf die Situation aufmerksam zu machen
- **Atemkontrolle:** Atemwege des Betroffenen freimachen durch Neigen des Kopfes nach hinten bei gleichzeitigem Anheben des Kinns; in dieser Position wird die Atemkontrolle durch Sehen, Hören und Fühlen durchgeführt
- Ist **keine normale Atmung** feststellbar oder bestehen Zweifel daran, wird jetzt der **Notruf** veranlasst oder selbst durchgeführt
- Die **Herz-Lungen-Wiederbelebung** beginnt mit **30 Herz-Druck-Massagen**, gefolgt von **2 Beatmungen**, der **Druckpunkt** liegt in der Mitte des Brustkorbs auf dem unteren Drittel des Brustbeins; die HLW wird im Rhythmus **30 Herz-Druck-Massagen zu 2 Beatmungen** (30:2) kontinuierlich fortgeführt
- Kinderreanimation: Auch hier wird die **HLW** im **Rhythmus 30:2** durchgeführt, allerdings erfolgen hier zunächst **5 Initialbeatmungen**

In der Anlage zu diesem Merkblatt finden Sie die neuen Folien "**Auffinden eines Notfallpatienten**". Die bisherigen Folien sind durch diese zu ersetzen. Zusätzlich enthält die Anlage ein **Einlegeblatt**, das den Teilnehmerbroschüren beizulegen ist. Das **Einlegeblatt** weist auf die Änderungen hin und erläutert diese.

Dr. med. Peter Pietsch

Bundesarzt

Auffinden eines Notfallpatienten



Sehr geehrte Kursteilnehmer,
wir haben uns zum Ziel gesetzt, Sie nach dem neuesten Stand des Wissens zu unterrichten. Es ist nicht immer möglich, dieses neue Wissen unmittelbar auch in alle gedruckten Werke einfließen zu lassen. Daher haben wir einige Änderungen, die Sie im Lehrgang bereits erfahren haben, die aber noch nicht in diese Broschüre eingearbeitet sind, hier für Sie zusammengefasst. In jedem Fall versichern wir Ihnen, dass die in der Broschüre dargestellten Maßnahmen auf gar keinen Fall unrichtig oder in irgendeiner Weise schädlich sind. Sie werden in den genannten Punkten lediglich vereinfacht bzw. verändert.

Auffinden eines Notfallpatienten:

- **Feststellen des Bewusstseins:** Betroffenen laut ansprechen und an den Schultern vorsichtig rütteln
- Nach der Feststellung „**nicht ansprechbar**“ erfolgt der **Hilferuf** (laut „Hilfe“ rufen) um andere auf die Situation aufmerksam zu machen
- **Atemkontrolle:** Atemwege des Betroffenen freimachen durch Neigen des Kopfes nach hinten bei gleichzeitigem Anheben des Kinns; in dieser Position wird die Atemkontrolle durch Sehen, Hören und Fühlen durchgeführt
- Ist **keine normale Atmung** feststellbar oder bestehen Zweifel daran, wird jetzt der **Notruf** veranlasst oder selbst durchgeführt
- Die Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnt mit **30 Herz-Druck-Massagen**, gefolgt von **2 Beatmungen**, der **Druckpunkt** liegt in der Mitte des Brustkorbs auf dem unteren Drittel des Brustbeins; die HLW wird im Rhythmus **30 Herzdruckmassagen zu 2 Beatmungen (30:2)** kontinuierlich fortgeführt

Sehr geehrte Kursteilnehmer,
wir haben uns zum Ziel gesetzt, Sie nach dem neuesten Stand des Wissens zu unterrichten. Es ist nicht immer möglich, dieses neue Wissen unmittelbar auch in alle gedruckten Werke einfließen zu lassen. Daher haben wir einige Änderungen, die Sie im Lehrgang bereits erfahren haben, die aber noch nicht in diese Broschüre eingearbeitet sind, hier für Sie zusammengefasst. In jedem Fall versichern wir Ihnen, dass die in der Broschüre dargestellten Maßnahmen auf gar keinen Fall unrichtig oder in irgendeiner Weise schädlich sind. Sie werden in den genannten Punkten lediglich vereinfacht bzw. verändert.

Auffinden eines Notfallpatienten:

- **Feststellen des Bewusstseins:** Betroffenen laut ansprechen und an den Schultern vorsichtig rütteln
- Nach der Feststellung „**nicht ansprechbar**“ erfolgt der **Hilferuf** (laut „Hilfe“ rufen) um andere auf die Situation aufmerksam zu machen
- **Atemkontrolle:** Atemwege des Betroffenen freimachen durch Neigen des Kopfes nach hinten bei gleichzeitigem Anheben des Kinns; in dieser Position wird die Atemkontrolle durch Sehen, Hören und Fühlen durchgeführt
- Ist **keine normale Atmung** feststellbar oder bestehen Zweifel daran, wird jetzt der **Notruf** veranlasst oder selbst durchgeführt
- Die Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnt mit **30 Herz-Druck-Massagen**, gefolgt von **2 Beatmungen**, der **Druckpunkt** liegt in der Mitte des Brustkorbs auf dem unteren Drittel des Brustbeins; die HLW wird im Rhythmus **30 Herzdruckmassagen zu 2 Beatmungen (30:2)** kontinuierlich fortgeführt

Aktuelles Schema

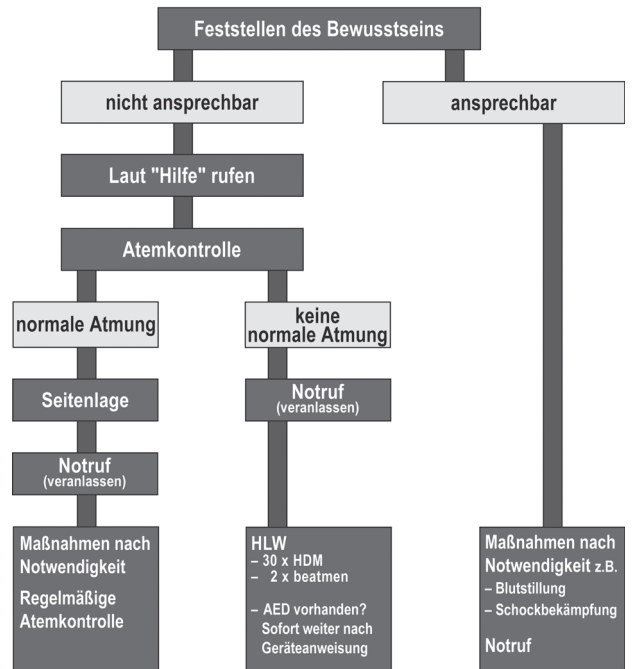
„Auffinden eines Notfallpatienten“

Stand: 30.06.2006



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Auffinden eines Notfallpatienten



Aktuelles Schema

„Auffinden eines Notfallpatienten“

Stand: 30.06.2006



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Auffinden eines Notfallpatienten

